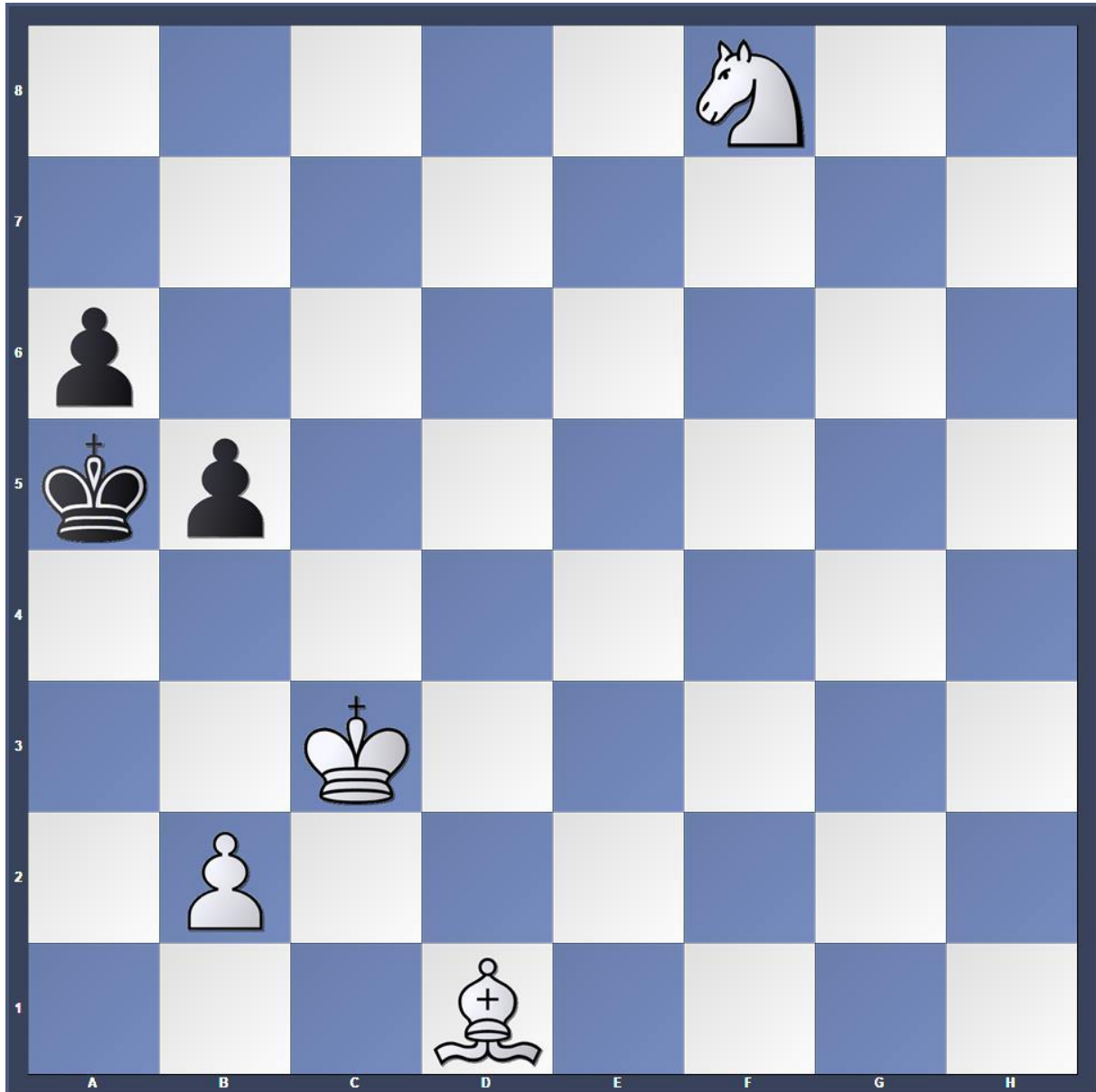


Online-Training vom 08.04.2020

Dr. Patrick Winter

Aufwärmübung:



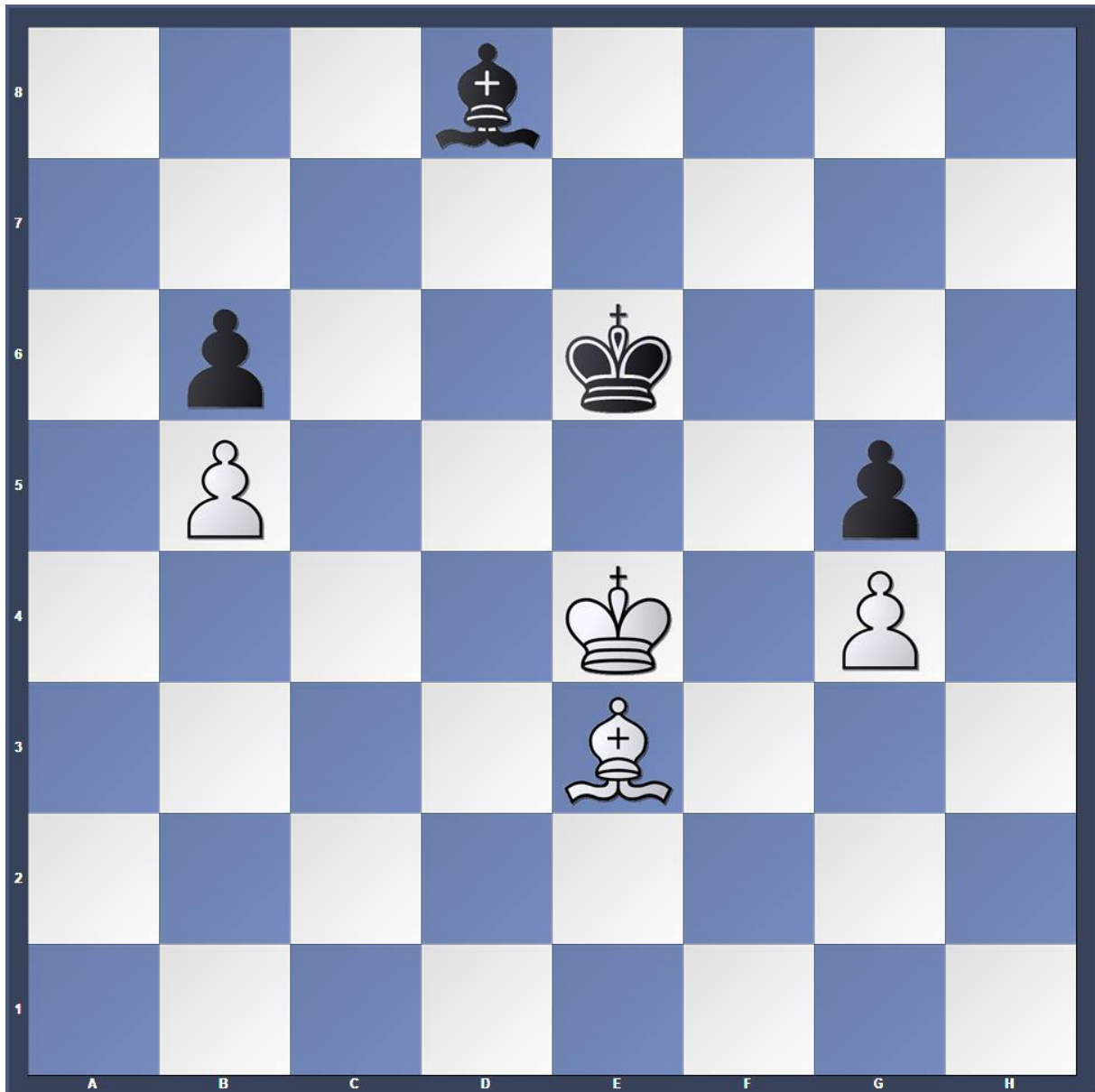
FEN = 5N2/8/p7/kp6/8/2K5/1P6/3B4 w - - 0 1

Weiß setzt Matt in 6 Zügen

Lösung (weiße Schrift):

1. Sd7 b4+ 2. Kc4 b3 3. Kc5 Ka4 4. Sb6+ Ka5 5. Lc2!! bxc2 6. b4#

Aufgabe 1:



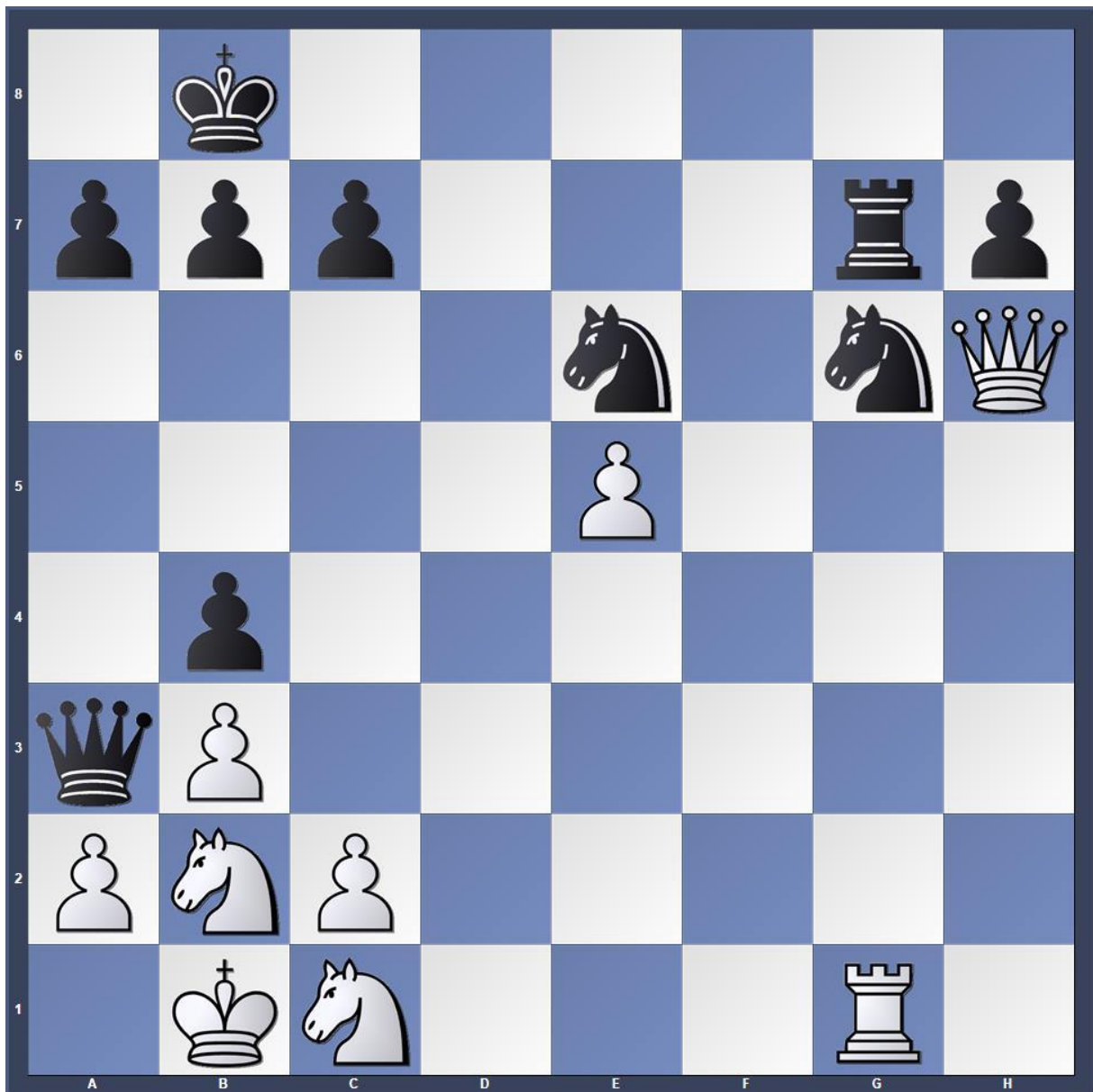
FEN = 3b4/8/1p2k3/1P4p1/4K1P1/4B3/8/8 w - - 0 1

Weiß am Zug

Lösung und Punkte (weiße Schrift):

Dies ist ein Endspiel vom Typ „guter vs. schlechter Läufer“. Weiß hat den guten Läufer, da sich dieser frei bewegen kann und die Bauern auf b6 und g5 angreift. Schwarz hat den schlechten Läufer, da dieser die Bauern beschützen muss. Die Gewinnidee ist daher, ihn auszutempieren, indem man absichtlich ein Tempo verliert. Dies geht z.B. wie folgt: 1. Lg1 Lc7 2. Lf2! (2. Le3? Ld8) Ld8 3. Le3+- und der schwarze Läufer kann nur noch einen Bauern beschützen, der andere fällt (auf 3... Kd6 folgt einfach 4. Kf5 mit Gewinn). Diejenigen, die den Bauern gewinnen, erhalten **5 Punkte**.

Aufgabe 2:



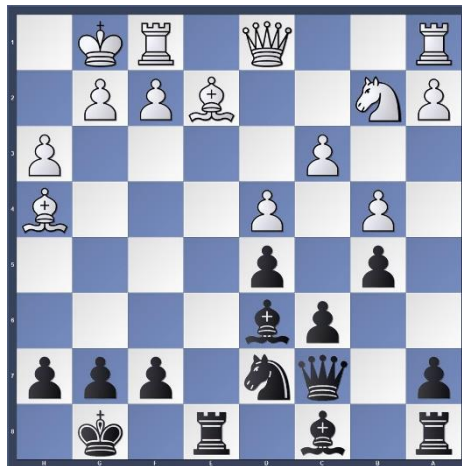
FEN = 1k6/ppp3rp/4n1nQ/4P3/1p6/qP6/PNP5/1KN3R1 w - - 0 1

Weiß am Zug

Lösung und Punkte (weiße Schrift):

Die Stellung weist zwei wesentliche Merkmale auf: Erstens steht die Da3 abseits, sodass man versuchen könnte, sie zu fangen; zweitens besitzt Schwarz eine Grundreihenschwäche. Erstere Idee führt hier nicht zum Erfolg, denn z.B. auf 1. Sc4? folgt einfach 1... Da6 und die Dame entkommt. Zweitere Idee aber gewinnt nach 1. Txg6! Txg6 (1... hxg6? 2. Dh8 mit baldigem Matt) 2. Dxh7! Sf8 3. Df7+- (oder 3. De7). **5 Punkte** erhält, wer diese Variante vollständig gesehen hat.

Aufgabe 3 (aus Markl (1324) – Winter (1713) 2008):

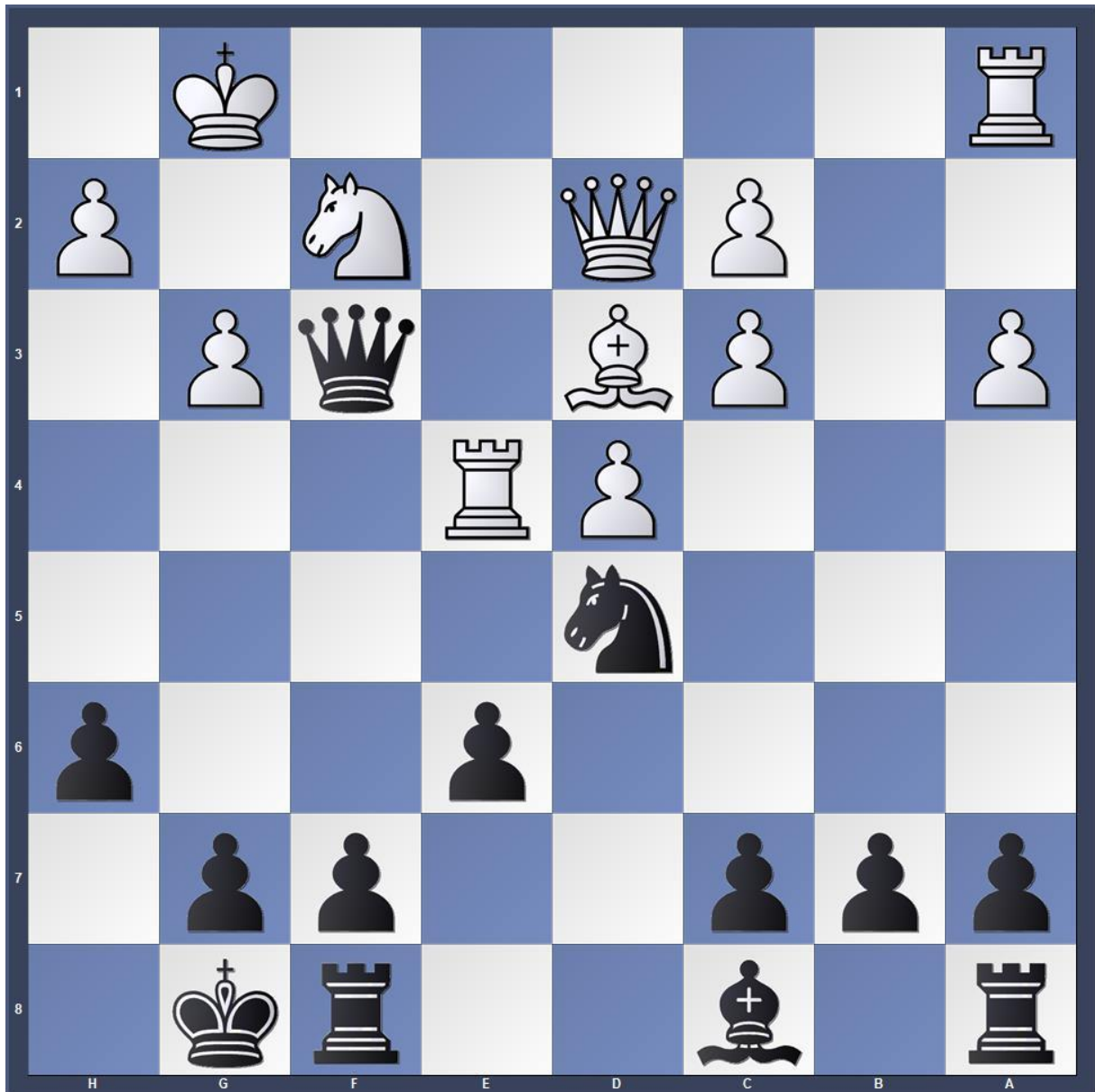


FEN = r1b1r1k1/p1qn1ppp/2pb4/1p1p4/1P1P3B/2P4P/PN2BPP1/R2Q1RK1 b - - 0 1

Schwarz am Zug

	Punkte/Kommentare in weiß!	Kommentare	P.	
Was ist die größte Stärke von Weiß?	a	Läuferpaar	Auch Schwarz besitzt es noch.	1
	b	Besitz des Feldes c5	Gut, aber dafür besitzt Schwarz c4.	1
	c	Besitz der Diagonale h4-d8	Die Dc7 kommt nicht zum Königsflügel	3
	d	offene e-Linie	Dies spielt keine Rolle.	0
Was ist die größte Schwäche von Weiß?	a	Nicht entwickelte Türme	Die Türme wissen noch nicht, wohin sie eigentlich wollen.	0
	b	Der Sb2 hat wenig Felder	Ein gutes Feld (d3) reicht.	0
	c	Keine Angriffsperspektive	Es ist schwer, sie zu sehen.	1
	d	Rückständiger Bc3	V.a. weil wegen potenziellem Te3.	1
Was ist die größte Stärke von Schwarz?	a	offene e-Linie	Dies spielt positionell keine Rolle.	0
	b	Besitz der Diagonale b8-h2	Der Lh4 steht dadurch gefährdet.	3
	c	Besitz des Feldes c4	Gut, aber dafür besitzt Weiß c5.	1
	d	Läuferpaar	Auch Weiß besitzt es.	1
Was ist die größte Schwäche von Schwarz?	a	Nicht entwickelter Ta8	Er wird nach a5 schnell aktiv.	0
	b	Der Sd7 hat wenig Felder	Er kann sich über Sf8 befreien.	1
	c	Der Kg8 hat kein Luftloch	Dies ist hier völlig irrelevant.	0
	d	Passiver Lc8	Der Lc8 greift indirekt h3 an.	1
Was plant Weiß?	a	Angriff am Königsflügel	Ld3, Dg4, f4 kann man probieren.	3
	b	Angriff im Zentrum	Aufgrund fixer Bauern n. möglich.	0
	c	Angriff am Damenflügel	Nach a4 geht es kaum weiter.	1
	d	Flankenangriff	h6 ist i.G.z. h3 keine Schwäche.	1
Was plant Schwarz?	a	Angriff am Königsflügel	Dies würde ihn nur schwächen.	0
	b	Angriff im Zentrum	Aufgrund fixer Bauern n. möglich.	0
	c	Angriff am Damenflügel	Schwarz ist schneller als Weiß.	3
	d	Flankenangriff	Ist die zweitbeste Idee.	1
Wie bewerten Sie die Stellung im Allgemeinen?	a	Weiß steht besser	Ist nicht zu sehen.	0
	b	Ausgeglichene Stellung	Könnte man denken.	1
	c	Schwarz steht besser	Auch deshalb, weil er am Zug ist.	3
	d	Unklare Stellung	Das ist sie nicht.	0
Empfehlen Sie eine Zugfolge!	a	1. ... a5, 2. ... axb4	Gewinnt wegen des schwachen Le2.	3
	b	1. ... Sf8, 2. ... Sg6	Gute Idee, aber nicht konkret genug.	0
	c	1. ... Te4, 2. Lg5 h6	Bringt nicht viel.	0
	d	1. ... h6, 2. ... g5	Schwächt d. schwarze Verteidigung.	0

Aufgabe 4:



FEN = r1b2rk1/ppp2pp1/4p2p/3n4/3PR3/P1PB1qP1/2PQ1N1P/R5K1 b - - 0 1

Schwarz am Zug

Lösung und Punkte (weiße Schrift):

Schwarz steht hier recht eingengt und muss sich zudem Sorgen um seine Dame machen (auf Le2 kann momentan aber immer noch schlicht Dxc3 folgen). Er braucht daher einen Befreiungsschlag. Dabei hilft das übliche Schema, mittels dessen man nach Zügen suchen sollte: 1. Alle Schachgebote (hier keine sinnvollen zu sehen), 2. Alle Schlagzüge (hier ebenfalls nicht), 3. Alle Angriffszüge. Einen solchen gibt es: 1... f5! (**3 Punkte**). Zwar wird so der Be6 rückständig, dies ist aber von geringerer Bedeutung als die Öffnung der f-Linie, die sich nach 2. Te2 f4! (**2 Punkte**) nicht mehr wirklich verhindern lässt.

Aufgabe 5:

Die Partie Winter (1930) – Vasicek (1947) 2017 verlief wie folgt:

1. Sf3 Sf6 2. c4 e6 3. e3 Le7 4. Sc3 O-O

a) Schwarz rechnete hier natürlich mit 5. d4. Dieser Zug ist auch völlig in Ordnung, aber es gibt auch noch eine interessante Alternative – nämlich welche?

Lösung und Punkte (weiße Schrift):

Neben 5. Le2 (**1 Punkt**), was i.d.R. nur eine Zugumstellung darstellen wird, ist v.a. der Partiezug 5. e4! (**3 Punkte**) interessant. Zwar zieht der e-Bauer so nun schon zum zweiten Mal, aber da sich Schwarz bislang sehr passiv aufgebaut hat, ist dieses Tempo kaum von Belang. Nach e4 droht der Plan e5, d4, Ld3 mit starkem Angriff; der Zug ist aber auch aus psychologischen Gründen ratsam, da der Gegner sich nicht auf den resultierenden Stellungstyp eingestellt hat und so ggf. erschrickt. 5. g3 wäre eher nicht anzuraten (0 Punkte), da es unnatürlich ist, sowohl e3 als auch g3 zu ziehen. 5. b3 (0 Punkte) ist ebenfalls nicht besonders gut, wegen 5... d5 und 6...c5 mit schwarzer Ausbreitung im Zentrum.

Weiter geschah nun 5... d5 6. e5 Se4.

b) Wie soll Weiß darauf reagieren?

	Punkte/Kommentare in weiß!	Kommentar	Punkte
a	7. Sxe4	Das verliert nach 7... dxe4 8. Sg1 Sc6 schnell!	0
b	7. cxd5	7... exd5. Gleiches Problem, aber der Lc8 ist frei.	0
c	7. Dc2	Überdeckt den Sc3 und droht Sxe4. (Partiezug)	3
d	7. Le2	Passiv; stellt keine Drohung auf.	1
e	7. d3	7... Sxc3 8. bxc3 dxc4 9. d4 (9. dxc4++) b5!-+.	0

Weiter geschah nun 7... Sxc3.

c) Wie soll Weiß den Springer schlagen?

	Punkte/Kommentare in weiß!	Kommentar	Punkte
a	8. Dxc3	Trägt nichts bei, Isolani d2 entsteht, Sc6=>Lb4 droht.	0
b	8. bxc3	Nach 8... c5 ist Fortschritt schwierig.	1
c	8. dxc3	Lc1 schaut Richtung Kh8, d-Linie frei für Td1, Ld3.	3

Weiter geschah nun 8... Sc6 9. Ld3 h6 10. Lf4 dxc4 11. Lxc4 b6.

d) Der letzte Zug von Schwarz ist schwach. Warum? Was hätte Schwarz stattdessen ziehen sollen?

Lösung und Punkte (weiße Schrift):

Tatsächlich hatte mich 11... b6 sehr überrascht. Ich denke, normalerweise würde kein Spieler mit über 1900 DWZ in solchen Stellungen so ziehen, selbst dann nicht, wenn damit kein taktisches Problem verbunden wäre (s.u.). Zwar muss sich Schwarz natürlich um die Entwicklung seines Lc8 kümmern, aber der unter stärkeren Spielern „übliche“ Weg, dies zu tun, wäre 11... Sa5 12. Ld3 c5, und erst danach ...b6, vielleicht sogar c4, denn so erreicht Schwarz Raumgewinn und Gegenspiel am Damenflügel. Für Sa5 gibt es **2 Punkte**, für danach c5 ebenfalls **2 Punkte**. 11... b6 scheitert hier aber auch taktisch, z.B. wegen 12. De4!? Lb7 13. Ld3+-. Wer diese Idee, die auch in der Partie auf das Brett kam, gesehen hat, erhält noch einmal **2 Punkte**. Noch stärker wäre übrigens 12. Td1! De8 und erst jetzt 13. De4 gewesen. Ich schreckte davor zurück, da die De8 nun den Sc6 schon deckt, 13... Lb7 also nicht notwendig ist. Tatsächlich hat Schwarz aber nichts Besseres, und nach 14. Ld3 f5 15. exf6 (e.p.) Txf6 gewinnt 16. Lg5!. Dies hatte ich allerdings nicht vorausgesehen, und so lieber „einfach“ gewonnen.

Auswertung der Punkte:

Maximal waren 50 Punkte zu erreichen. Nun ist Folgendes zu berechnen:

$$\text{TWZ} = \text{Erreichte_Punktzahl}/50 \times 1200 + 800.$$

Diese TWZ ist dann mit der eigenen DWZ zu vergleichen:

- Ist die TWZ deutlich kleiner, sind Aufgaben in der Art der in diesem Training besprochenen einer Deiner Schwächen und Du solltest daran arbeiten.
- Ist die TWZ deutlich größer, sind Aufgaben in der Art der in diesem Training besprochenen einer Deiner Stärken und Du solltest dich auf andere Trainingsgebiete konzentrieren.
- Andernfalls hast du die Aufgaben ziemlich genau auf Deinem Niveau gelöst.

Beispiel:

Jemand, der hier 30 Punkte erreicht hat, hat eine TWZ von $30/50 \times 1200 + 800 = 1520$. Liegt seine DWZ bei 1700, sollte er Aufgaben der Art dieses Trainings stärker üben.

Hinweis: Mathematisch ist das natürlich nur eine sehr einfache Überschlagsrechnung (so ist die DWZ-Skala z.B. nicht linear), aber das tut der Tendenz nichts.